

SPARTAKUS

ASSOCIATION
MARXISTISCHER
STUDENTEN



Terror in Griechenland !

Nachdem der US-Geheimdienst CIA vor drei Jahren in Griechenland einen Putsch organisierte, um seine imperialistische Strategie im Mittelmeerraum verwirklichen zu können, haben sich die anfänglichen taktischen Manöver der USA, die Waffenlieferungen gegen die griechische Obristenregierung einzustellen, als Propaganda-Trick erwiesen. Inzwischen ist vor allen Augen deutlich geworden, daß die Errichtung der Diktatur in Griechenland mit ihren barbarischen Folterungen und der Zerschlagung der demokratischen und sozialistischen Opposition nur einem Ziel diene: Der Errichtung militärischer Stützpunkte der USA, um bessere Ausgangspositionen gegen die antiimperialistische Bewegung im Nahen Osten sowie im weiteren Mittelmeerraum beziehen zu können!

Der Beschluß der USA, die Lieferung moderner Waffen, wie Panzer des Typ M 48, Düsenjäger des Typ F 102, Raketen, Transportflugzeuge und schwerere Waffen vorzunehmen, hat der faschistischen Militärjunta eine noch größere Handhabe gegeben, alle demokratischen und sozialistischen Oppositionellen weiterhin zu verfolgen.

In Griechenland werden nach offiziellen Angaben zur Zeit immer noch ca 2 000 Menschen ihrer politischen Einstellung wegen in Konzentrationslagern und auf Inseln eingekerkert. Keine offiziellen Zahlenangaben gibt es über die politischen Häftlinge in den Gefängnissen der Städte, in den Kellern der Sicherheitspolizei, im NATO-Lager und in den Kerkern des Landesinneren.

In den griechischen Gefängnissen wird gefoltert. Zwei Vertreter der "Amnesty International" haben in Griechenland vier Wochen lang die Situation der politischen Gefangenen untersucht. Die Delegation hat die Namen, Adressen und nähere Angaben von ungefähr 800 Gefangenen der Lager gesammelt. Die Häftlinge entstammen allen Schichten der Bevölkerung. Parlamentarier sind darunter, Arbeiter, Fachleute verschiedener Berufe, Intellektuelle und Künstler. Die "Amnesty International" berichtete von grauenvollen Folterungen die zur Routine-Prozedur gehören, wie Knebelungen bis kurz vor der Erstickung, Schlagen des Kopfes gegen Wand und Fußboden, Aufhängen von Gefangenen an den Handgelenken, Herumspringen auf dem Bauch, Herausreißen von Haaren, Einreiben von Pfeffer an empfindlichen Körperteilen, Ausdrücken von Zigaretten auf Teilen des Körpers, Anwendung von elektrischen Schocks.

Bestimmte Gefangene werden absichtlich in Zellen in Hörweite von anderen Gefangenen verlegt, die unter Gewaltanwendung verhört werden. Dies hat eine Anzahl von Nervenzusammenbrüchen verursacht. Personen, die geoltert worden waren, wird oft gesagt, die Folter würde zu einer bestimmten Nachtzeit wiederholt werden. Sie werden in dauernder Angst gehalten durch Drohungen, sie würden wieder das mitmachen müssen, was sie gerade erlebt hätten. - Von Scheinexekutionen wird häufig berichtet. Die Gefangenen stehen einem Erschießungskommando gegenüber, ihre Augen werden verbunden und die Gewehre abgeschossen. Einige Gefangene haben das mehr als einmal erlebt...

Die Gefangenen werden in abgegrenzten Orten, fern von bewohnten Gebieten festgehalten. Es werden die widersinnigsten und unmenschlichsten Verbote ausgesprochen, wie Einschränkung des Rechts, Beschwerde einzureichen oder Vernichtung von Briefen, ohne Angehörige und Empfänger zu benachrichtigen.

Die chronische Unterernährung und das Verbot jeglicher wirtschaftlicher Hilfe durch ihre Verwandten im Ausland und durch internationale Organisationen, Maßnahmen, die die physische Vernichtung der politischen Gefangenen eingeleitet haben, macht es um so notwendiger zu fordern, daß der am 3. November 1970 zwischen der Obristenregierung und dem Internationalen Roten Kreuz auslaufende Vertrag mit dem Inhalt

- 1.) der Weigerung der Weiterleistung von Hilfsleistungen aus dem Ausland,
- 2.) der Zustimmung und Kontrolle der Obristenregierung über die Veröffentlichungen der Zustände in den Lagern und Gefängnissen der Junta

unter diesen Punkten nicht mehr zu verlängern. Diese Vertragsverhältnisse stehen im Widerspruch zu den humansten Traditionen der Internationalen Kommission des Roten Kreuzes und der öffentlichen Meinung. Dadurch ist es bisher nicht möglich gewesen, konkrete Angaben über Hilfsleistungen durch das Rote Kreuz für die Gefangenen und ihre Familien zu veröffentlichen. Aus diesem Grunde ist die Unruhe der Verwandten und Freunde der Gefangenen völlig gerechtfertigt, zumal sie Geldüberweisungen und Briefe sowie Pakete aus Griechenland zurückerhielten.

In der Anlage dieses Flugblattes verteilen wir gleichzeitig einen Aufruf an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, sein ganzes Gewicht dafür einzusetzen, die sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen der Diktatur in Griechenland geltend zu machen: den für das IKK diskreditierenden Vertrag mit dem Obristenregime sofort zu kündigen.

Wir bitten um Unterschriftsleistung und um Rückgabe des Bogens an den Bücherstand des SPARTAKUS/AMS (Mensa, Kalliegang).

Druck:
Eigendruck,
Georg-Büchner-Club
2 HH 13, Bundesstr. 18

Verantwortlich:
SPARTAKUS/AMS HAMBURG
AK INTERNATIONALISMUS
- Gruppe Griechenland -
Erhard Dressel